

Wien <sup>III.</sup> Richardstr. 24  
d. 8. Juni 99

Geehrtes Fräulein!

Es ist eine öffentliche Kund-  
gebung für Sie geplant, die  
in der mir vorgelegten Form  
mir nicht passt! Gestatten  
Sie daher, dass ich Ihnen  
auf diesem Wege meine  
Betrüstung über die unqua-  
lificirbaren Angriffe aus-

spreche, deren Gegenstand -  
ich will nicht sagen: Opfer-  
zu geworden sind.

In aufrichtiger Hoch-  
achtung,



Marie Herzfeld



SK

2-N. 70549/2

Steg of Hallstättersee

1. Aug. 99

Liebste Frau Margarete!

Verzeihen Sie, dass ich erst  
heute schreibe, ich war ein  
paar Tage in München, wo  
ich, trotz dem dem Zustandes  
die Ausstellungen (nur Kunst,  
natürlich) sehen musste,  
reiste dann hierher, wo ich  
den Sommer verbringen und  
zwar so complet fertig, dass

ich mich nicht anfragen  
konnte, wegen der Nov. der  
Sérén nachzusehen. Ich  
vermunte, es ist die Geschichte  
die auf schwedisch „In  
brodskata<sup>3</sup>“ heisset, ob das  
übersetzt ist, kann ich Th.  
nen leider nicht sagen.

Wenn nicht Franzewetter  
Thun die Uebersetzung  
gibt, der gänzlich un-  
natürlich ist, oder die  
Name, die sich unver-





hässlich fand, so können  
Sie ziemlich ruhig mit. <sup>x)</sup> bet-  
regens wäre es ganz klug,  
die Inhaltsverzeichnisse  
der „Deutschen Rundschau“  
anzusehen, die eine große  
Menge Lagrén'scher Sachen  
gebraucht hat. Ich hoffe  
Ihnen den Artikel <sup>zu</sup> schrei-  
ben. Gest. sage ich es Ihnen  
sicher. Muss erst sehen,  
ob wir die Foulentbäder  
anfhelfen.

Mit dem ~~aller~~ aller

x) Ich vermutete, Siech Holm ist die Lieferant.

besten Gründen u. einer  
freundschaftlichen Vor-  
warnung, nicht, gleich mit  
Ihre Kräfte zu überspannen.

Karl Heyfeld<sup>h</sup>



J.N. 70549/3

13/1 1901

Geehrtes Fräulein!

Sie, welche Sie, die beste  
Kennerin der nord. Lit. nen-  
nen, hat in den letzten 2-3  
Jahren kein Dutzend skand.  
Bücher gelesen, hat nichts  
als ein paar Romane über-  
setzt und nicht eine Zeile  
vorrätig. Ist übrigens für  
Monate hinaus so enga-





gibt, dass Sie es <sup>kann</sup> sich ver-  
sprechen, ohne nach einer  
oder der anderen Richtung  
wortbrüchig werden zu  
müssen. Ich bin in  
hoffnungslosem Fall! Ver-  
zeihen Sie der Sie hoch-  
achtenden

Marie Herzfeld

